

# Kurt Drawert - Biographie

Geboren am 15. März 1956 in Hennigsdorf (Brandenburg) als Sohn eines Kriminalpolizisten und einer Hausfrau

- 1961 Umzug von Borgsdorf/ bei Berlin nach Hohen-Neuendorf/ bei Berlin und Einschulung
- 1967 Umzug der Familie nach Dresden
- 1972 Schulabschluss und Beginn einer Lehre zum Elektronikfacharbeiter
- 1975 Abschluss zum Elektronikfacharbeiter,  
Wehrdienst nach zwei Wochen wegen Untauglichkeit abgebrochen,  
Heirat und Umzug nach Pirna
- 1976 Geburt des Sohnes Lars, mehrere Hilfsarbeiterschaften, u.a. bei der Deutschen Post  
und in einer Bäckereigenossenschaft
- 1977 Hilfsbibliothekar in der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden.  
Abitur auf der Abendschule
- 1980 Klubhausmitarbeiter in einem Jugendklubhaus in Dresden
- 1981 Fernstudium am Institut für Literatur in Leipzig, das ab 1982 in ein  
Direktstudium übergeht
- 1985 Hochschulabschluss, Umzug nach Leipzig
- Seit 1986 Freiberuflicher Schriftsteller
- 1989 Geburt des Sohnes Tilman, Heirat mit der Fotografin Ute Döring
- 1990 - 1996 Stipendienaufenthalte in:  
Schleswig-Holstein, München, Worpsswede, Stuttgart, Meran (Italien)  
Zahlreiche Reisen, u.a. nach Brasilien, Australien, Israel, Russland und China
- 1993 Umzug von Leipzig nach Osterholz-Scharmbeck bei Bremen
- 1995 – 1996 Aufenthalt in Rom (Villa Massimo)
- 1996 Umzug nach Darmstadt
- 1997 Aufenthalt in Krakau (Villa Decius)
- 1998 Gründung der Darmstädter Textwerkstatt
- 2001 Aufenthalt in Bordeaux (Stadtschreiber)
- 2004 Gründung des Zentrums für junge Literatur / Darmstädter Textwerkstatt  
am Literaturhaus Darmstadt
- 2010 Aufenthalt in New York (New-York-Stipendium des Deutschen  
Literaturfonds)
- 2013 Aufenthalt in Prag (Literaturhaus Prag)
- 2014 Aufenthalt in Istanbul (Kulturakademie Tarabya)
- 2014 Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung
- 2018 Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste

## Werkverzeichnis

### Lyrik

- „Zweite Inventur“, Gedichte, Aufbau Verlag, Berlin und Weimar 1987
- „Privateigentum“, Gedichte, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1989
- „Fraktur“, Prosa, Lyrik, Essay. Reclam Verlag, Leipzig 1994
- „Wo es war“, Gedichte, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1996
- „Frühjahrskollektion“, Gedichte. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2002
- „Idylle, rückwärts. Gedichte aus drei Jahrzehnten“, Verlag C. H. Beck, München 2011
- „Der Körper meiner Zeit. Gedicht“, Verlag C. H. Beck, München 2016 (2. Aufl. 2017)

### Prosa

- „Spiegelland. Ein deutscher Monolog“, Roman, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1992
- „Fraktur“, Prosa, Lyrik, Essay. Reclam Verlag, Leipzig 1994
- „Steinzeit“, Theaterstück und Prosa, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1999
- „Nacht. Fabriken. Hauser-Material und andere Prosa“, Edition Korrespondenzen, Wien 2001
- „Reisen im Rückwärtsgang. Zwei Dichter unterwegs mit der Transsibirischen Eisenbahn“,  
zus. mit Blaise Cendrars, Arche Verlag, Zürich und Hamburg 2001
- „Ich hielt meinen Schatten für einen anderen und grüßte“, Roman, Verlag C. H. Beck, München 2008
- „Spiegelland. Roman, Prosa, Material“, Luxbooks Verlag, Wiesbaden 2015

### Essays

- „Haus ohne Menschen. Zeitmischungen“, Essays, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1993
- „Fraktur“, Prosa, Lyrik, Essay. Reclam Verlag, Leipzig 1994
- „Revoluten des Körpers“, Essays, Edition Solitude, Stuttgart 1995
- „Rückseiten der Herrlichkeit. Texte und Kontexte“, Essays, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2001
- „Emma. Ein Weg“, Flaubert-Essay, mit Fotografien von Ute Döring. Sonderzahl-Verlag, Wien 2005
- „Schreiben. Vom Leben der Texte“, Monographie, Verlag C. H. Beck, München 2012
- „Provokationen der Stille. Kritiken und Essays zur Literatur 1994–2011“, Darmstadt 2012
- „Was gewesen sein wird. Essays 2004 bis 2014“, Verlag C. H. Beck, München 2015

### Theaterstücke

- „Alles ist einfach“, Stück in sieben Szenen. UA: Staatstheater Darmstadt 1996
- „Steinzeit. Lustspiel.“, UA: Staatstheater Darmstadt 1999
- „Monsieur Bovary“, Theaterstück nach Flaubert, Suhrkamp Theaterverlag 2002
- „Das Gegenteil von gar nichts“, UA: Staatstheater Darmstadt 2009

## Hörspiele

- „Still vergeht die Zeit“, Hörspiel, US: Radio DDR 1988
- „Nirgendwo tot sein, Emma, Fragment“, Hörspiel, US: Mitteldeutscher Rundfunk 1991
- „Gedichte. Gedichte.“, Feature, US: Radio Bremen 1994
- „Alles ist einfach“, Hörspiel, US: DeutschlandRadio Berlin 1996
- „Nach Osten ans Ende der Welt“, Funkessay, Bayerischer Rundfunk 2000

## Herausgaben

- „Die Wärme die Kälte des Körpers des Andern. Liebesgedichte junger Autoren“, Aufbau Verlag, Berlin und Weimar 1988
- „Wenn die Schwermut Fortschritte macht. Eine Karl-Krolow-Werkauswahl“, Reclam Verlag, Leipzig 1990, NA: 1993
- „Das Jahr 2000 findet statt. Schriftsteller im Zeitenwechsel“, Essays, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2000
- „La Poésie Allemande Contemporaine“, deutsch und französisch, Seghers Verlag, Paris 2001
- Michael Krüger, „Archive des Zweifels. Gedichte aus drei Jahrzehnten“, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2001
- „Lagebesprechung. Junge deutsche Lyrik“, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2001
- Karl Krolow: „Im Inneren des Augenblicks. Gedichte“, gelesen vom Autor, Der Hörverlag, München 2002
- Wladimir Majakowski: „Liebesgedichte“, Hrsg., Insel Verlag, Frankfurt am Main 2008
- Choi Seung-Ho: „Autobiographie aus Eis“, zus. mit Kyunghee Park, Wallstein Verlag, Göttingen 2011
- „Kasinostraße 3. 15 Jahre Darmstädter Textwerkstatt, poetenladen Verlag, Leipzig 2014
- Franz Kafka: Die Verwandlung“, Hrsg. Und mit einem Nachwort von Kurt Drawert  
TEXTURA, Verlag C. H. Beck, München 2014
- „Die Signatur deiner Augen. Junge Lyrik aus Deutschland und der Türkei“, zweisprachig,  
Luxbooks Verlag, Wiesbaden 2014
- „Das Eigene im Anderen. Istanbul. 20 Jahre Darmstädter Textwerkstatt“. poetenladen Verlag,  
Leipzig, 2017

## Bücher in Übersetzungen

- „Wzor wewnetrzny/Innenmuster“, Gedichte, deutsch und polnisch, Verlag Slask, Katowice 1994
- „Totul e simplu“ (Alles ist einfach), Bukarest 1996
- „Monolog Niemcy/Deutsche Monologe“, Prosa, deutsch und polnisch, Tschensterhau 1998
- „Sztuka w siedmiu scenach“ (Alles ist einfach), Tschensterhau 1999
- „La dernière image / Das letzte Bild“, Gedichte, deutsch und französisch, Seghers, Paris 2003
- „Aveux/ Geständnis“, Gedichte, Editions Virgile, deutsch und französisch, Dijon 2003
- „Gedichte. Gedichte.“, ins Arabische übersetzt von Adel Karasholi, Rabat/Casablanca, 2004
- „Collezione di Primavera/ Frühjahrskollektion“, deutsch und italienisch, Milano 2006

## Literaturkritiken und Essays

in: FAZ, DIE ZEIT, NZZ, SINN UND FORM, Akzente, Theater der Zeit u.a.

## Poesiefestivals

in: Soloturn (1992), Melbourne (1997), Santiago de Chile (2002), Seoul (2008), Dubai (2009), Hong Kong (2009), Münster (2013), Leukerbad (2013)

## Übersetzungen

In Werkausgaben: A. R. Ammons, S. Kosovel, A. Puschkin, W. Shukowski, W. Szlengel sowie in Anthologien Lyrik aus Litauen und Kroatien  
Choi Seung-Ho: „Autobiographie aus Eis“, Wallstein Verlag, Göttingen 2011

## Jurytätigkeit

1996 – 2004      „Lyrikpreis Meran“  
seit 2001         „Leonce-und-Lena-Preis“

## Mitgliedschaft

2014               Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung  
2018               Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste

## Preise

1989               Leonce-und-Lena-Preis, Darmstadt  
1991               Literaturpreis der Jürgen-Ponto-Stiftung, Frankfurt  
1993               Lyrikpreis Meran, Italien  
1993               Ingeborg-Bachmann-Preis, Klagenfurt  
1994               Uwe-Johnson-Preis, Neubrandenburg  
1995/96           Rom-Stipendium, Villa Massimo  
1995               Zusatzpreis zum Christine-Lavant-Preis, Wolfsberg  
1997               Nikolaus-Lenau-Preis, Esslingen  
2000/01           Arno-Schmidt-Stipendium  
2001               Ehrengabe der Deutschen Schillerstiftung, Weimar  
2008               Rainer-Malkowski-Preis, Bayerische Akademie der Schönen Künste, München  
2013               Werner-Bergengruen-Preis  
2014               Robert-Gernhardt-Preis  
2017               Lessing-Preis des Freistaates Sachsen

**Stipendien**

1990	Künstlerhaus Selk, Schleswig-Holstein
1991	Villa Waldberta, Feldafing, Bayern
1992	Künstlerhaus Worpswede, Niedersachsen
1993	Künstlerhaus Wewelsfleth, Schleswig-Holstein
1994	Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
1995	Förderstipendium der Stiftung Niedersachsen für Essay
1995/96	Rom-Stipendium der Villa Massimo
1997	Villa Decius, Krakau
1998	Künstlerdorf Schöppingen, Nordrhein-Westfalen
2000/01	Arno-Schmidt-Stipendium, Bargfeld
2001	Stadtschreiber von Bordeaux
2002	Künstlerhaus Edenkoben
2004	Herrenhaus Edenkoben
2010	New-York-Stipendium des Deutschen Literaturfonds in Darmstadt
2013	Prag-Stipendium, Literaturhaus Prag
2014	Stipendium der Kulturakademie Tarabya, Istanbul, Türkei
2018	Stadtschreiber von Dresden